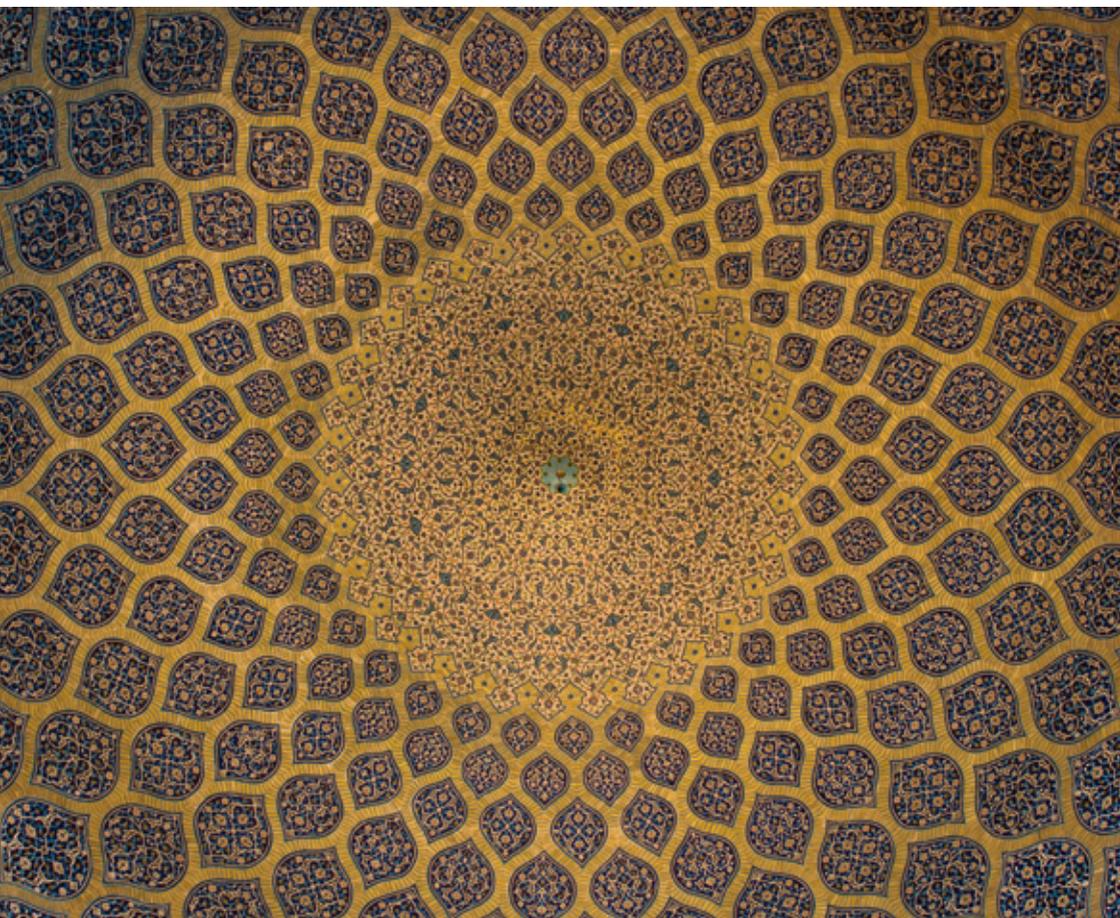


Religiöse Toleranz und Freiheit im Islam

Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{ABA}



Ahmadiyya Muslim Jamaat
Deutschland KdöR

Mehr Infos:
www.ahmadiyya.de

VORWORT

Am Samstag, den 3. November 2018, eröffnete das weltweite Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat, der fünfte Kalif, Seine Heiligkeit Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{ABA}, die Masroor Moschee in South Virginia, USA. Am Abend fand ein Empfang statt, an dem Hunderte von Gästen teilnahmen. Hala Ayala, Mitglied des Virginia House of Delegates, das den 51. Bezirk von Virginia, einschließlich der Masroor Moschee, vertrat, überreichte Seiner Heiligkeit eine Anerkennungsurkunde im Namen des Gouverneurs von Virginia, Ralph Northam. Einige der Würdenträger hielten kurze Ansprachen vor dem Publikum, darunter Gerry Connolly, Mitglied des Kongresses der Vereinigten Staaten für den 11. Bezirk Virginias, und Dr. Katrina Lantos Swett, Präsidentin der Lantos Foundation for Human Rights and Justice und ehemalige Vorsitzende der United States Commission on International Religious Freedom. Die Grundsatzrede wurde von Seiner Heiligkeit Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{ABA}, dem weltweiten Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat, gehalten.

Für die Umsetzung dieser Broschüre ist folgenden Helfern zu danken: Daud Nasir (Übersetzung aus dem Englischen ins Deutsche) und Qamar Mahmood (Design & Layout). Möge Allah sie segnen. Amin.

Hafiz Fareed Ahmed Khalid

Leiter der Abteilung für Interreligiösen Dialog

Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen.

Sehr geehrte Gäste,

as-salāmu ‘alaikum wa-raḥmatu llāhi wa-barakātuhu —Friede und Segen Allahs seien mit Ihnen!

Bevor wir fortfahren, möchte ich die Gelegenheit nutzen, um allen unseren Gästen herzlich zu danken, dass sie unserer Einladung gefolgt sind und uns bei der Eröffnung dieser Moschee begleitet haben.

Es ist eigentlich meine religiöse Pflicht, Ihnen meine aufrichtige Dankbarkeit auszudrücken, denn der Gründer des Islam, der Heilige Prophet Muhammad^{SAW}, lehrte, dass eine Person, die ihren Mitmenschen nicht dankbar ist, dem allmächtigen Gott nicht dankbar sein kann. Die überwiegende Mehrheit der Menschen in dieser Stadt sind Nicht-Muslime und die Zahl der Ahmadi-Muslime in diesem Gebiet ist sehr gering.

Doch unabhängig von unserer kleinen Zahl haben uns die Bezirksbeamten und die Einheimischen erlaubt, diese Moschee zu bauen, und das zeigt ihre Offenheit und ein hohes Maß an Toleranz. Darüber hinaus spiegelt die Tatsache, dass Sie sich uns bei diesem islamischen religiösen Ereignis anschließen, auch wenn die meisten von Ihnen keine Muslime sind, Ihre Aufgeschlossenheit wider, und aufgrund Ihrer toleranten Natur sind Sie in der Lage, neue Gemeinschaften erfolgreich aufzunehmen und in die lokale Gesellschaft zu integrieren.

In dieser Zeit sind wir uns alle bewusst, dass Muslime und der Islam in der Regel eine große negative Medienaufmerksamkeit erfahren. Eine Hauptursache für die negative Berichterstattung ist, dass eine kleine Minderheit

von so genannten Muslimen radikalisiert wurde und sich in der Tat verwerflich verhalten hat, während sie versuchte, ihre hasserfüllten Handlungen im Namen des Islam zu rechtfertigen. Infolgedessen haben viele Nicht-Muslime Vorbehalte und Ängste gegenüber dem Islam.

Tatsächlich sehen die Menschen den Islam zunehmend als Bedrohung für die Gesellschaft und als eine Religion, die Extremismus und Gewalt fördert. In Anbetracht dessen ist die Tatsache, dass die örtliche Gemeinschaft den Bau dieser Moschee genehmigt hat, und die Tatsache, dass sie alle an unserer Zeremonie teilnehmen, äußerst lobenswert und verpflichtet mich, Ihnen allen noch einmal meine aufrichtige Wertschätzung und meinen herzlichen Dank auszusprechen. Ich möchte Ihnen auch versichern, dass die negative mediale Darstellung des Islam völlig im Widerspruch zur Realität der Religion steht.

Die abscheulichen Taten bestimmter Gruppen oder Personen, die den Namen des Islam zur Rechtfertigung von Gewalt und Extremismus verwenden, haben nichts mit den wahren Lehren des Islam zu tun. Die Lehren des Islam sind Frieden, Liebe, Versöhnung und Brüderlichkeit. Tatsächlich ist die wörtliche Bedeutung des arabischen Wortes „Islam“ „Frieden“. Wenn der eigentliche Name und die Grundlage einer Religion der Frieden ist, ist es für diese Religion unmöglich, etwas zu fördern oder zuzulassen, was den Frieden und das Wohlergehen der Gesellschaft untergräbt.

Vielmehr müssen die Lehren einer solchen Religion den Frieden fördern und Liebe und Mitgefühl unter der Menschheit verbreiten. Sicherlich haben wir das aus dem Heiligen Qurʿan gelernt, der unser heiliges Buch und die authentischste Quelle des islamischen Rechts und der Lehre ist.



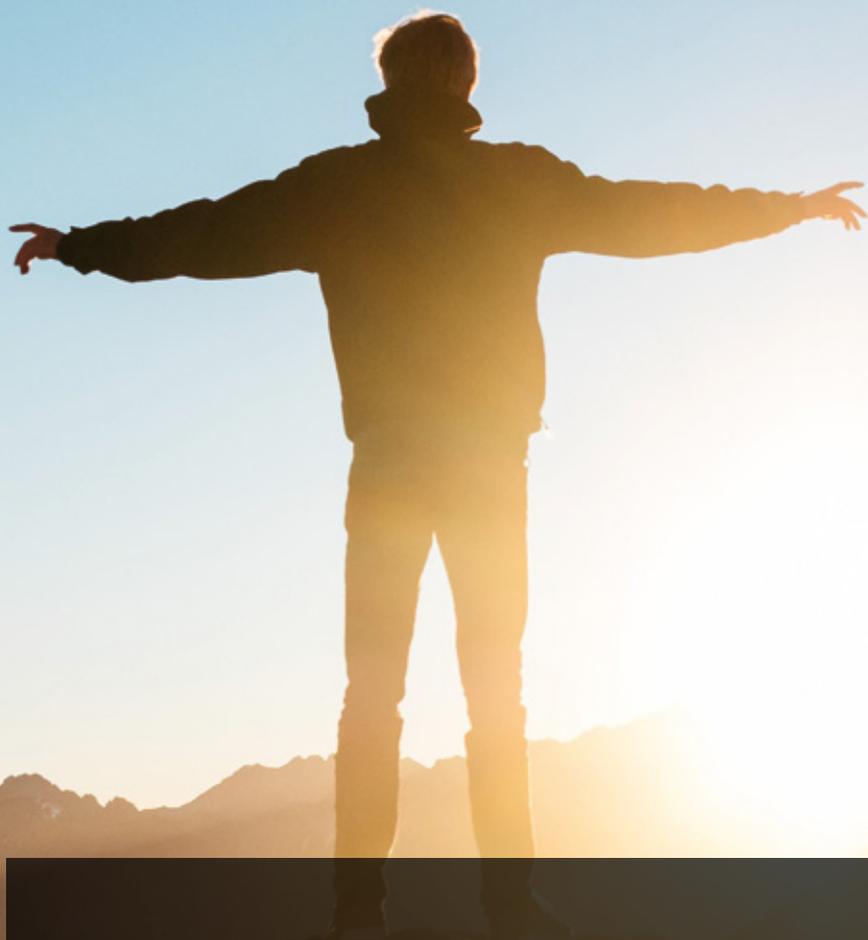
Der Heilige Qur'an ist ein Buch des Friedens, das universelle menschlichen Werte und die Menschenrechte verankert. Ihre Lehren zielen darauf ab, die Menschheit unter dem Banner der Menschlichkeit zu vereinen und das Recht jedes Einzelnen auf ein Leben in Freiheit, Gleichheit, Verantwortung und Gerechtigkeit zu garantieren.

Im Heiligen Qur'an steht, dass Allah, der Allmächtige, Propheten in die Welt geschickt hat, damit sie grundlegende menschliche Werte vermitteln und Moral lehren können. Sie wurden gesandt, um eine Beziehung zwischen dem allmächtigen Gott und Seiner Schöpfung aufzubauen und die Aufmerksamkeit der Menschheit auf die Erfüllung der Rechte des Mitmenschen zu lenken. Als Muslime glauben wir, dass Gott, der Allmächtige, zur Erfüllung dieser großen Ziele Seine Gesandten zu allen Nationen geschickt hat, und die Geschichte der großen Religionen bezeugt die Tatsache, dass alle Propheten die höchsten Standards an Moral und Tugend praktiziert und gepredigt haben.

Die Lehren des Islam vereinen daher die Menschheit und fördern einen Geist der gegenseitigen Liebe und des Respekts zwischen allen Menschen, unabhängig von ihren ethnischen, religiösen oder sozialen Hintergründen. Der Islam ist eine Religion, die Grenzen überwindet und einen friedlichen und toleranten Dialog fördert. So ist es für einen wahren Muslim unvorstellbar, andere Religionen oder deren Anhänger zu verfolgen oder zu bekämpfen. An keinem Ort und zu keiner Zeit hat der Islam jemals den Extremismus gefördert oder Gewalt in irgendeiner Form gefördert.

Wo und wann immer ein Muslim einen Terroranschlag verübt oder irgendeine Art von Radikalismus oder fanatisches Verhalten gezeigt hat, liegt es nur daran, dass er oder sie völlig von den Lehren des Islam abgewichen ist. Solche Menschen und solche Handlungen dienen nur dazu, den reinen Namen des Islam zu diffamieren und zu beschmutzen. Im allerersten Kapitel des Heiligen Qur‘an hat Allah, der Allmächtige, verkündet, dass Er der „*Herr aller Welten*“ ist, Der für die gesamte Menschheit sorgt und sie erhält.

Das bedeutet, dass Gott der Versorger und Erhalter aller Menschen ist, unabhängig von ihrem Glauben oder ihren Überzeugungen. Dank der Gnade und Güte Gottes, des Allmächtigen, ernten auch diejenigen, die Seine Existenz leugnen oder keine Religion haben, die Segnungen und Früchte dieser Welt. Wenn der Qur‘an Allah, den Allmächtigen, zum „*Herrn aller Welten*“ erklärt, verkündet er Ihn auch als den Gnädigen und Barmherzigen. Ebenso hat Allah, der Allmächtige, im Heiligen Qur‘an den Gründer des Islam, den Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}, als „*Barmherzigkeit für die ganze Menschheit*“ bezeichnet.



Dank der **Gnade** und **Güte Gottes**, des Allmächtigen, ernten auch **diejenigen**, die Seine Existenz **leugnen** oder **keine Religion** haben, die Segnungen und **Früchte** dieser **Welt**.



MAKHZAN
TASAWER
IMAGE LIBRARY



Ohne einen Schatten des Zweifels offenbart der Prophet des Islam^{SAW} in jedem Moment seines Lebens immense Liebe und Respekt für alle Menschen. Sein reines und edles Herz war von Mitgefühl erfüllt und zu jeder Zeit suchte er nach der Verbesserung der Menschheit und versuchte, das Leiden anderer zu lindern. Er lehrte seinen Anhängern, die ganze Menschheit zu respektieren und zu schätzen. Zum Beispiel setzte sich der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} einmal hin, stand aber sofort als Zeichen des Respekts auf, als er beobachtete, wie ein Trauerzug vorbeizog. Daraufhin erwähnte einer seiner Begleiter, dass der Verstorbene ein Jude und kein Muslim sei. Als der Prophet des Islam^{SAW} dies hörte, fragte er: War er nicht ein Mensch?

Dies spiegelte die Liebe in seinem Herzen für die ganze Menschheit wider. Es zeigt auch, wie er seine Anhänger dazu geführt hat, die Menschen aller Religionen und Überzeugungen mit Mitgefühl zu behandeln und sensibel und respektvoll auf ihre Gefühle und Bedürfnisse einzugehen. Darüber hinaus stellen viele Menschen die Frage, ob der Islam für die Religionsfreiheit eintritt. Um dies zu beantworten, möchte ich einen weiteren Vorfall aus der Zeit des Heiligen Propheten Muhammed^{SAW} vorstellen.

Einmal kam eine Delegation von Christen aus der arabischen Stadt Najran, um den Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} in Medina zu treffen. Nach einiger Zeit wurden die Christen unruhig und so fragte der Heilige Prophet^{SAW}, ob etwas nicht stimmte. Als Antwort darauf teilten ihm die Christen mit, dass es Zeit für ihren Gottesdienst sei, sie aber keinen geeigneten Ort hätten, um ihre Gebete oder Rituale auszuführen. Daraufhin lud der Prophet des Islam^{SAW} die Christen ein, in seiner eigenen Moschee in Medina nach ihren Traditionen und Weisen zu beten.

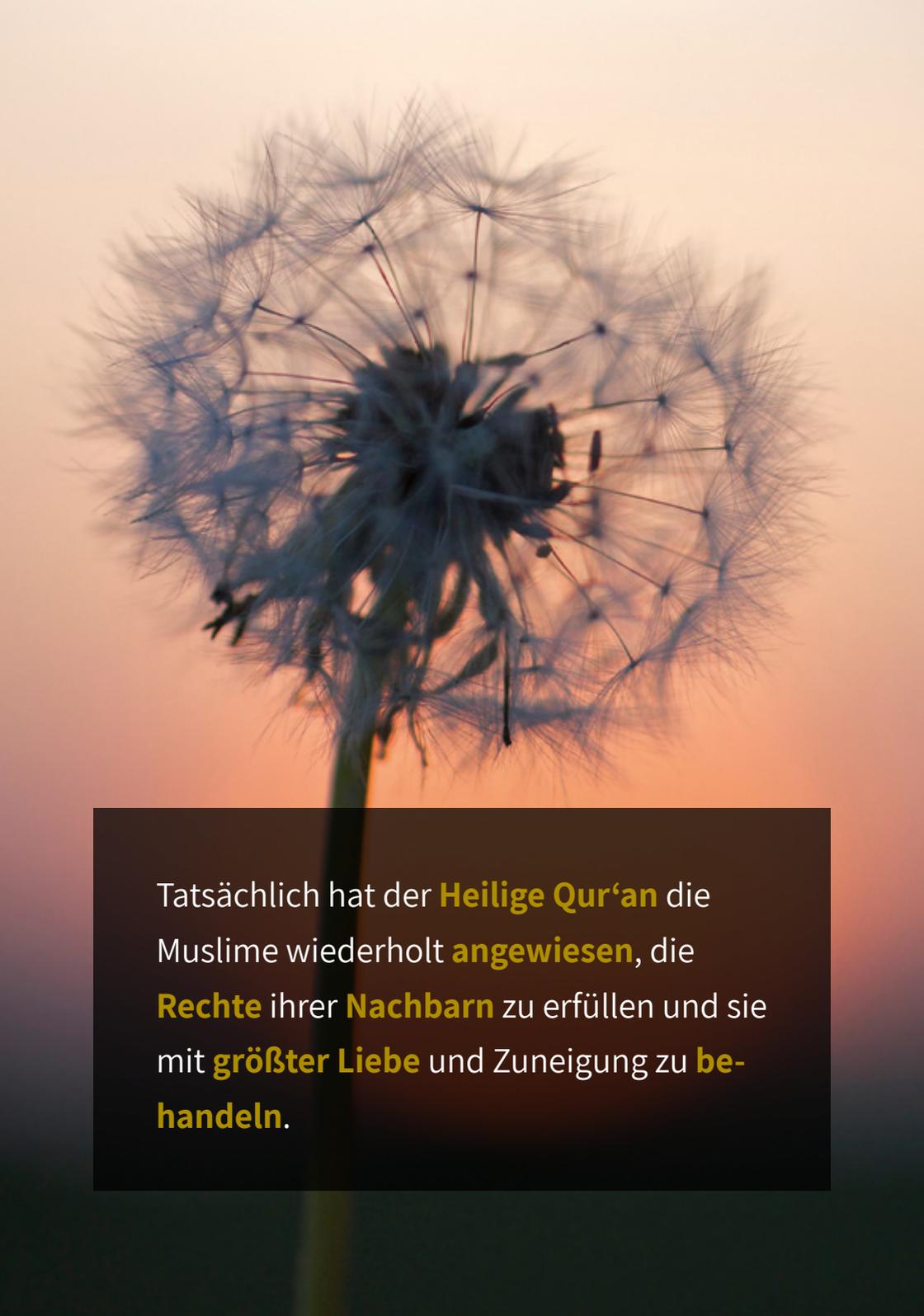
Durch diese großartige und großzügige Geste setzte der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} ein ewiges Beispiel für Toleranz, Religionsfreiheit und Glaubensfreiheit für die ganze Menschheit. Dennoch stellen einige Leute die Frage, warum Kriege oder Kämpfe von den frühen Muslimen ausgetragen wurden. So möchte ich klarstellen, dass es überall dort, wo der Islam die Anwendung von Gewalt erlaubte, nie darum ging, Länder zu erobern oder Menschen zu zwingen, den Islam zu akzeptieren, sondern dass der Heilige Qur'an, wo er den frühen Muslimen die Anwendung eines gewissen Maßes an Gewalt erlaubte, klar festschrieb, dass die Erlaubnis erteilt wurde, um Frieden und Sicherheit zu schaffen und sicherzustellen, dass wahre Religionsfreiheit und Glaubensfreiheit vorherrschen.

Darin wurde erklärt, dass die Anwendung von Gewalt nicht gegeben wurde, um den Islam zu retten, sondern um die Rechte aller Menschen und Religionen zu schützen und um das Recht aller Gemeinschaften zu garantieren, zu glauben, nach Belieben zu glauben. Folglich wurde in Kapitel 22, Vers 41 des Heiligen Qur'an, wo den Muslimen erstmals die Erlaubnis zu einem Verteidigungskrieg erteilt wurde, klargestellt, dass die Gegner des Islam aus persönlichen, nationalen oder politischen Gründen keinen Krieg gegen die Muslime führten, sondern durch ihren Hass auf die Religion selbst motiviert waren.

Der Vers warnte, dass, wenn die Muslime keine entschlossenen Schritte unternehmen würden, um die Grausamkeiten und Ungerechtigkeiten zu stoppen, dies zum Ende aller Religionen führen würde und die Glaubensfreiheit zu existieren aufhören würde. Der Vers sagt kategorisch, dass Kirchen, Synagogen, Tempeln, Moscheen oder andere Kultstätten nicht sicher wären, wenn sie Krieg führen dürften, ohne dass ihre Angriffe ver-





A close-up photograph of a dandelion seed head, also known as a dandelion clock, set against a soft, warm sunset sky. The seeds are dark and silhouetted against the bright orange and yellow light of the setting sun. The overall mood is peaceful and contemplative.

Tatsächlich hat der **Heilige Qur'an** die
Muslime wiederholt **angewiesen**, die
Rechte ihrer **Nachbarn** zu erfüllen und sie
mit **größter Liebe** und Zuneigung zu **be-**
handeln.

geltet würden.

Anstatt also Beschränkungen aufzuerlegen oder Freiheiten einzuschränken, ist die Wahrheit, dass die erste und wichtigste universelle Charta der Religionsfreiheit der Welt der Heilige Qur'an selbst war. Da der Islam die Glaubensfreiheit als grundlegendes Menschenrecht verankert hat, folgt daraus natürlich, dass wahre Moscheen Symbole der Religionsfreiheit und leuchtende Leuchttürme der Liebe, des gegenseitigen Respekts und des Mitgefühls sind.

Sicherlich hoffe und erwarte ich, dass Sie in Ihren Begegnungen mit den Ahmadi-Muslimen in der Vergangenheit nur einen Geist der Liebe und des Respekts von ihnen Ihnen gegenüber empfunden haben. Jetzt, da diese Moschee offiziell eröffnet wurde, wird sich dieser Geist nur noch verstärken, und unsere Botschaft von Frieden und Menschlichkeit wird immer lauter werden und in alle Richtungen widerhallen. Die lokalen Ahmadi-Muslime werden ihre Bemühungen um die Erfüllung der Rechte der Nachbarn dieser Moschee intensivieren.

Tatsächlich hat der Heilige Qur'an die Muslime wiederholt angewiesen, die Rechte ihrer Nachbarn zu erfüllen und sie mit größter Liebe und Zuneigung zu behandeln. Ich möchte klarstellen, dass unsere Nachbarn nicht nur diejenigen sind, die in der Nähe der Moschee oder in der Nähe der Häuser von Ahmadi-Muslimen leben, sondern dass sich der Kreis der Nachbarn nach dem Heiligen Qur'an viel weiter ausbreitet und die Kollegen, Mitarbeiter, Reisebegleiter und viele andere Menschen einschließt. Im Wesentlichen sind alle Menschen dieser Stadt unsere Nachbarn und es ist unsere religiöse Verpflichtung, sie mit Liebe, Freundlichkeit und Groß-

zügigkeit zu behandeln.

Ich bete, dass die lokalen Ahmadi-Muslime dem, was ich gesagt habe, gerecht werden und jeden Tag persönlich die wesentliche Botschaft des Islam der Liebe und Menschlichkeit durch ihre Worte und ihr Verhalten widerspiegeln. Mögen sie die Botschaft des Islam von Frieden und Wohlwollen vermitteln, nicht nur in der Region, sondern auch in der gesamten Nation.

Mögen die lokalen Ahmadi-Muslime ihre Nachbarn und alle anderen Mitglieder der Gesellschaft mit Liebe und Mitgefühl behandeln, damit alle Ängste und Vorbehalte, die in den Köpfen einiger Nicht-Muslime über den Islam bestehen, bald verschwinden. Ich bete, dass die noblen Lehren unseres heiligsten Buches, des Heiligen Qur'an, in unseren Ahmadi-Muslimen zu sehen sind, damit die Einheimischen sehen können, was der Islam wirklich ist.

Möge der wohlwollende und friedliche Charakter des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}, der die perfekte Manifestation der Lehren des Qur'an war, den Menschen hier in den Vereinigten Staaten und darüber hinaus offenbart werden. Es ist auch mein aufrichtiges Gebet, dass alle Menschen aller Glaubensrichtungen, ob auf lokaler, regionaler, nationaler oder internationaler Ebene, sich zu dem gemeinsamen Ziel vereinen, den Frieden in der Welt zu verbreiten.

Aus tiefstem Herzen bete ich, dass, nachdem wir diese Welt verlassen haben, unsere Kinder und zukünftigen Generationen sich mit Liebe und Zuneigung an uns erinnern. Mögen sie bekräftigen, dass ihre Ältesten keine Mühen gescheut haben, um einen Geist der Liebe, des Friedens und der Brüderlichkeit unter den Menschen zu fördern und eine friedliche und

erleuchtete Welt zu hinterlassen. Sicherlich erträgt keiner die Alternative, darüber nachzudenken, dass unsere Kinder sich mit nichts als Verachtung an uns erinnern und uns als kriegerische Kriegstreiber betrachten, die ihre Zukunft zerstört und nur eine Spur von Krieg und Zerstörung hinterlassen haben.

Um unsere zukünftigen Generationen zu schützen, ist es daher unerlässlich, dass wir unsere Unterschiede beiseite legen und uns auf die Erfüllung der Rechte der Mitmenschen und den Dienst an der Menschheit konzentrieren. Es liegt in unserer Verantwortung, ja sogar in unserer Pflicht, dafür zu sorgen, dass wir denjenigen, die uns folgen, eine friedliche und wohlhabende Welt hinterlassen. Um dieses große Ziel zu erreichen, müssen wir bereit sein, alle unsere Kräfte für das Streben nach Frieden einzusetzen. Ein Grundprinzip des Islam ist es, alle Religionen und ihre Gründer sehr zu schätzen. Wie ich eingangs sagte, glauben wir an alle Propheten, und so ist es für einen wahren Muslim nicht möglich, jemals gegen sie oder ihre Lehren zu sprechen.

Daher ist es von größter Bedeutung, dass wir unabhängig von der Ethnie oder dem sozialen Status einer Person die Überzeugungen und Religionen der Mitmenschen respektieren. Mit diesen Worten hoffe und bete ich, dass Allah, der Allmächtige, es uns allen ermöglichen möge, unsere jeweilige Rolle bei der Beendigung der Konflikte, die die Welt heimgesucht haben, zu spielen und alle Formen von Ungerechtigkeit und Intoleranz zu beseitigen. Anstatt eine Welt des Hasses und der Feindseligkeit zu sein, bete ich, dass wir eine Welt der Liebe und des Mitgefühls hinterlassen.

Anstatt egoistisch Eigeninteressen zu verfolgen, können alle Menschen

den wahren Wert des Dienstes am Gemeinwohl erkennen. Am Ende bete ich, dass sich diese Moschee als leuchtendes Licht in dieser Gemeinschaft und als Mittel der Einheit und Hoffnung erweist – Amien.

Nochmals vielen Dank, dass Sie sich uns heute angeschlossen haben.

Möge Gott Sie alle segnen.

Ich danke Ihnen.

This is the german translation of the Keynote Address delivered by Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{ABA}, Khalifat-ul-Masih V., Head of the Worldwide Ahmadiyya Muslim Community at the Inauguration of the Masroor Mosque in South Virginia (USA), on 3rd November 2018.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Ahmadiyya Muslim Jamaat Deutschland KdöR

Genfer Straße 11 – D-60437 Frankfurt am Main

E-Mail: kontakt@ahmadiyya.de – Web: www.ahmadiyya.de

Kostenlose Fragen-Hotline: 0800 – 210 77 58

Facebook / Twitter / Instagram: @AhmadiyyaDE



Über die Ahmadiyya Muslim Jamaat

In der heutigen religiösen Welt spielt die Ahmadiyya Muslim Jamaat eine einzigartige Rolle. Glaube und Vernunft sowie die Lehre, dass zwischen Religion und Wissenschaft kein Widerspruch bestehen darf, sind integraler Bestandteil der Lehren der Ahmadiyya Muslim Jamaat. Diese islamische Reformgemeinde wurde 1889 von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} (1835-1908) aus Qadian/Indien gegründet. Er beanspruchte aufgrund göttlicher Offenbarungen der von allen Religionen für die Endzeit angekündigte Reformen und Prophet zu sein, insbesondere der vom Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} prophezeite Imam Mahdi, der auch die Wiederkunft von Jesusas repräsentiert. Die Ahmadiyya Muslim Jamaat ist die einzige Gemeinschaft im Islam, die mittlerweile seit mehr als 100 Jahren durch ein spirituelles Khilafat (Kalifentum) geleitet wird. Deziert setzt sich die Gemeinde für die Trennung von Politik und Religion ein. Das jeweilige Oberhaupt heißt Khalifatul Masih, d.h. Nachfolger des Verheißenen Messias^{AS}. Er wird demokratisch durch ein Wahlkomitee der Gemeinde auf Lebenszeit gewählt.



Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}, der Verheißene Messias und Imam Mahdi des Islam

Muslime, die an den Verheißenen Messias und Imam Mahdi, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad Qadiani^{AS}, glauben.

Mehr Infos:
www.ahmadiyya.de